

Deutsch, Deutscher, Deutschland: Identität(en), Geschichte, Politik

Dr. Marcus Funck

E-Mail-Adresse:	info@fubest.fu-berlin.de
Zeitfenster:	Donnerstags, 13:30 Uhr
Unterrichtssprache:	Deutsch
Kontaktstunden:	45
ECTS-Punkte:	6

Kursinhalt

Was ist „deutsch“, wer ist „deutsch“? Wer definiert das, und wer entscheidet darüber – Politiker, Wissenschaftler, Gruppen, jeder Einzelne für sich? Wie fühlt sich „deutsch sein“ an? Was macht einen zum „Deutschen“, und wer findet vielleicht, er sei deutscher als andere (und warum)? Was ist „Deutschland“, wo ist „Deutschland“? Seit wann gibt es überhaupt ein „Deutschland“, und ist es inzwischen noch ein „Deutschland“ oder nicht vielmehr mehrere „Deutschland“s? Und was denken eigentlich andere über „die Deutschen“?

Der Kurs wird diese Fragen (und noch weitere) aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten – denen der Geschichte, der Politik- und der Kulturwissenschaft, der Psychologie und Soziologie und der Kommunikationswissenschaft. Auf dem Weg zur Erkenntnis darüber, was und wer „typisch deutsch“ ist, beschäftigen wir uns zunächst mit Theorien zum Ursprung und zur Funktion von Fremd- und Selbstbildern (Hetero- und Autostereotypen). Anschließend verfolgen wir die historische Entwicklung eines nationalen deutschen Selbstverständnisses anhand ausgewählter Topoi in der deutschen Kulturgeschichte. Wir fragen, welche Rollen diese Selbstbilder für die Schaffung einer kulturellen und/oder politischen nationalen Identität in Deutschland gespielt haben (und immer noch spielen), wie einvernehmlich sie innergesellschaftlich akzeptiert (oder aber umstritten) waren/sind, welchem Wandel sie bis heute unterliegen und wie sie sich zu den Bildern verhalten, die andere Nationen sich von Deutschland und seiner Rolle in der Welt machen.

Schließlich diskutieren wir im Rückgriff auf unsere Ausgangsfragen, ob solche nationalen Selbstbilder im 21. Jahrhundert noch eine Rolle für die Identitätsbildung des postmodernen Individuums spielen, das sich aus unterschiedlichen Gruppenzugehörigkeiten heraus und aufgrund seiner individuellen Biographie die Freiheit nehmen kann, multiple Identitäten zu entwickeln, sie miteinander zu kombinieren oder sie in ein mitunter widersprüchliches Spannungsfeld zu bringen. Viele in Deutschland lebende Menschen definieren sich heutzutage über ihre regionale Verbundenheit, ihre Sprache, ihre familiäre Herkunft oder die Zugehörigkeit zu einer bestimmten (sub)kulturellen Gruppe. Ist also „typisch deutsch“ nur noch ein Klischee, oder sagen tatsächlich noch Menschen ernsthaft von sich (oder anderen), dass sie „typisch“ oder „echt deutsch“ sind und handeln?

Lernziele

Am Ende des Semesters werden die Kursteilnehmenden in der Lage sein, nationale Fremd- und Selbstbilder allgemein kritisch zu hinterfragen. Sie kennen grundlegende theoretische Grundlagen der Stereotypenforschung und können Erkenntnisse daraus in Beziehung zu Mechanismen und Topoi individueller wie auch (teil)gesellschaftlicher Identitätsbildung setzen. Sie haben Wissen über die Entwicklung Deutschlands und dominante gesellschaftliche Themen seit dem frühen 19. Jahrhundert erworben. Mit Hilfe dieses Wissens und der im Kurs vermittelten Analysemethoden werden sie in der Lage sein, Stereotype und Klischees über „die Deutschen“ historisch und politisch einzuordnen sowie existierende Identitäten in Deutschland differenziert zu betrachten und zu bewerten. Schließlich kennen sie die (historischen) Bedeutungsschichten zentraler Begriffe zur Konstruktion kollektiver Identität wie „Nation“, „Volk“ oder „Heimat“ sowie die darüber geführten politischen Debatten.

Teilnehmendenprofil

Sollten sich im vierten Semester der Hochschul-/Universitätsausbildung oder darüber befinden.

Teilnahmevoraussetzungen

Deutschkenntnisse auf B3-Niveau (Obere Mittelstufe) oder darüber (B3, C1, C2)

Kursanforderungen/Bewertung

Anwesenheit und aktive Teilnahme: 150 Punkte

Referat: 150 Punkte

Projektbericht (Independent Project Report): 150 Punkte

Zwischenprüfung: 250 Punkte

Hausarbeit: 300 Punkte

Die Teilnahme an der Zwischenprüfung und die Abgabe einer Hausarbeit ist Voraussetzung für die Notenvergabe.

FUB-Note	Punkte von 1.000
1,0	980-1.000
1,3	950-979
1,7	900-949
2,0	850-899
2,3	800-849
2,7	750-799
3,0	700-749
3,3	650-699
3,7	600-649
4,0	500-599
5,0	< 500

Anwesenheit

Die Teilnahme am Unterricht ist **verpflichtend**. Wir erwarten auch, dass Sie aus Respekt gegenüber Ihrer*Ihrem Dozierende*n und Ihren Mitstudierenden **pünktlich** sind. Wenn Sie mehr als die Hälfte einer Sitzung verpassen, wird dies als Abwesenheit für die gesamte Sitzung gezählt.

Wenn Sie nicht zum Unterricht kommen können, weil Sie **krank** sind, melden Sie sich bitte vor dem Unterricht per E-Mail (nicht über einen Messengerdienst oder durch eine*n andere*n Studierende*n) bei Ihrer*Ihrem Dozierenden. Eine Abwesenheit **ohne jegliche Meldung** an Ihre*Ihren Dozierenden vor dem Unterricht zählt automatisch als **unentschuldigt**.

Abwesenheiten wegen **Krankheit** sind **entschuldigt**; für den **dritten** und jeden folgenden Krankheitstag (pro Kurs) müssen Sie jedoch ein **ärztliches Attest** einreichen, damit auch diese Abwesenheiten als entschuldigt gelten. Es liegt in **Ihrer** Verantwortung, einen Überblick über Ihre Abwesenheiten zu behalten und zu wissen, ab wann ein Attest nötig ist. Atteste, die mehr als 3 Tage nach dem Krankheitstag ausgestellt wurden, werden nicht akzeptiert.

Sollten Sie eine **Prüfung** wegen einer entschuldigten Abwesenheit verpassen, werden Ihr*e Dozierende*r und das FU-BEST-Team einen Nachholtermin für Sie arrangieren; Sie können ggf. auch Anspruch auf die **Verlängerung einer Deadline** haben. Wenn Sie allerdings zu dem (späteren) Zeitpunkt, der vom Programm festgelegt wurde, nicht alle Anforderungen erfüllen, die für die Notenvergabe im Kurs Voraussetzung sind, ist das Bestehen des Kurses nicht mehr möglich.

Bitte beachten Sie, dass das Bestehen eines Kurses ebenfalls nicht mehr möglich ist, wenn Sie **mehr als die Hälfte** aller Kurssitzungen verpasst haben (selbst wenn Ihre Abwesenheiten entschuldigt sind).

Persönliche Reisepläne und Besuche von Verwandten oder Freunden werden **nicht** als Entschuldigung für eine Abwesenheit akzeptiert (d.h. Abwesenheiten aus diesen Gründen zählen immer als **unentschuldigt**).

Folgendes gilt für **unentschuldigte** Abwesenheiten:

- Jede unentschuldigte Abwesenheit hat mindestens Auswirkungen auf die Bewertung Ihrer Teilnahme.
- Zwei unentschuldigte Abwesenheiten haben den Abzug einer Nachkommastelle von der Endnote zur Folge.
- Drei unentschuldigte Abwesenheiten resultieren in einer 5,0 auf dem Zeugnis ("F").

Aktive Teilnahme

Aktive Teilnahme bedeutet gründliche Vorbereitung der Sitzungen auf der Grundlage der Seminartexte und mündliche Diskussionsbeiträge.

Referat

Alle Seminarteilnehmenden halten nach Absprache mit dem*der Dozierenden ab der dritten Seminarwoche ein mündliches Kurzreferat von max. 15 Minuten Länge zu einem Teilaspekt einer Seminarsitzung.

Projektbericht

In dieser kursbegleitenden Arbeit von etwa drei Seiten Länge schreiben die Seminarteilnehmenden einen Essay über ein frei gewähltes Thema, das normalerweise im Zusammenhang mit einer Exkursion oder einem Ortsbesuch (Museum, Theater, Sehenswürdigkeit etc.) steht. Der Projektbericht kann jederzeit, muss aber spätestens in der achten Seminarwoche eingereicht werden.

Zwischenprüfung

Bei dieser Prüfung handelt es sich um eine schriftliche Klausur (mehrere Kurzessays), auf die im Unterricht gezielt vorbereitet wird.

Hausarbeit

Die Hausarbeit von zehn Seiten Länge nach Absprache mit dem*der Dozierenden aus den Themenbereichen des Seminars ist am Ende des Kurses abzugeben. Die Studierenden werden auf das Schreiben der Hausarbeit gezielt vorbereitet. In der Abschlusssitzung (13. Seminarwoche) stellen die Seminarteilnehmenden einander ihre Projekte vor.

Literatur

Die Kursliteratur wird digital auf Blackboard zur Verfügung gestellt.

Stundenplan

Kalender	Thema, Lektüre, etc.
Sitzung 1	Thema: Der diskrete Charme des Vorurteils. Der fremde Blick auf „die Deutschen“ Inhalte: Selbst- und Fremdbilder; Stereotype und Vorurteile; Ironie und Humor; Konstruktionen und Dekonstruktion von Identität; der Blick von außen Lektüre • Tacitus, Germania (Auszug) • Anne Germaine de Staël, Deutschland (Auszug) • Liv Hambrett, What I know about Germans. 101 Observations • Felicitas Söhner, Nationale Stereotype in Europa

	Alexander Thomas, Die Bedeutung von Vorurteil und Stereotyp im interkulturellen Handeln, in: Intercultural Journal (2006)
Sitzung 2	Thema: Was ist Deutschland? Landschaften, Imaginationen, Karten Inhalte: Physische und mentale „Karten“; Bilder und Vorstellung von Kulturen, Völkern und Kulturen; Stereotypisierungen von „Volkseigenschaften“ und „-charakteren“ Lektüre - Benedict Anderson, Imagined Communities (intro.) - Ernst Moritz Arndt, Des Deutschen Vaterland (1813)
Sitzung 3	Thema: „Das Volk der Dichter und Denker“. Literatur und Kultur um 1800 Inhalte: Aufbruch in die bürgerliche Gesellschaft; Kulturnation Deutschland; Weltliteratur und Weltbürgertum; Sprache, Klassik und Romantik Lektüre: - Seyla Benhabib, Kosmopolitismus und Demokratie. Von Kant zu Habermas, in: Blätter für deutsche und internationale Politik 6 (2009) - Gerhard Lauer, Das Schöne und die Republik. Politische Klassik in Weimar um 1800, in: Jahrbuch der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen 24 (2011) - Jürgen Habermas, Strukturwandel der Öffentlichkeit (Auszug)
Sitzung 4	Thema: „Deutschland, einig Vaterland?“ Die verspätete Nation Inhalte: Wege zur Nation; „Blut und Eisen“: Reichseinigung 1871; Regionen und Fraktionen Lektüre: - Dieter Langewiesche, Nation, Nationalismus, Nationalstaat (Auszug) - Ute Planert, Nation und Nationalismus in der deutschen Geschichte, in: APuZ 39 (2004) - Thomas Nipperdey, Nationalidee und Nationaldenkmal in Deutschland im 18. Jahrhundert, in: ders. Gesellschaft, Kultur, Theorie, Göttingen 1976
Sitzung 5	Thema: Kultur um 1900. Aufbruch in die Moderne Inhalte: Künstlerische Avantgarde; Verwissenschaftlichung; Globalisierung; Emanzipationsbewegungen (Frauen, Arbeiter & Jugend); demokratische und anti-demokratische Strömungen Lektüre: Hedwig Richter, Aufbruch in die Moderne
Sitzung 6	Zwischenprüfung
Sitzung 7	Thema: Nationalsozialismus, Holocaust und deutsche Erinnerungskulturen nach 1945 Inhalte: NS-Zeit und Zweiter Weltkrieg; Befreiung oder Niederlage?; „Opa war kein Nazi!“ – eine Nation von Mitläufern und Widerständlern; Aufarbeitung und Gedenken; Hitlers Erben Lektüre: - Klaus Hildebrand, Das Dritte Reich (Auszüge) - Saul Friedländer, Eine integrierte Geschichte des Holocaust - Hans Mommsen, Forschungskontroversen zum Nationalsozialismus - Harald Welzer, Die Deutschen und ihr „Drittes Reich“

	Christoph Cornelißen, Erinnerungskulturen, in: Docupedia Zeitgeschichte vom 22.10. 2012
Sitzung 8 <i>Projektbericht fällig!</i>	Thema: „Made in Germany“. Wirtschaftlicher Aufschwung, Sozialstaat und „Westernisierung“ in der Bundesrepublik Deutschland nach 1945 Inhalte: Wirtschaftswunder; Deutsche Wertarbeit; Mittelstand; Unternehmenskultur, Stifterland Deutschland; Gastarbeiter; Soziale Marktwirtschaft Lektüre: - Hans-Günther Hockerst, Vorsorge und Fürsorge: Kontinuität und Wandel der sozialen Sicherung, in: Axel Schildt (Hg.), Modernisierung im Wiederaufbau - Anselm Doering-Manteuffel, Amerikanisierung und Westernisierung, in Docupedia-Zeitgeschichte vom 18.1.2011 - Jutta Höhne et al., Die Gastarbeiter. Geschichte und aktuelle soziale Lage, in: WSI Report 9 (2014)
Sitzung 9	Thema: „Sowjetifizierung“. Die DDR als sozialistischer Staat Inhalte: Enteignungen, Verstaatlichungen & Kollektivierungen; sozialistische Planwirtschaft; Mauerbau; Staatssicherheit; die sozialistischen „Bruderländer“ Lektüre: „Amerikanische Kulturbarbarei bedroht unsere Jugend“ (Artikel aus Neues Deutschland von 1950) - Informationen zur politischen Bildung Nr. 312/2011: Geschichte der DDR, 1945/49 bis 1961 - Udo Lindenberg, Nachruf auf Elvis; abgedruckt in Götz Eisenberg und Hans-Jürgen Linke, Hg., Fuffziger Jahre. Giessen, 1980, S. 235f.
Sitzung 10	Thema: Eine Einheit, zwei Länder? Gemeinsames und Trennendes zwischen Ost und West Inhalte: DDR und BRD; friedliche Revolte; Vereinigung – Wiedervereinigung?!; die gesplante Generation; Mauer im Kopf; sozio-ökonomische Ungleichheit Field Trip Tränenpalast (Palace of Tears) Lektüre: - Ulrich Mähler, Geschichte der DDR 1949-1990 (Auszüge) - Ulrike Poppe, „Wessis“ und „Ossis“ – Wirklichkeit oder Stereotyp?, in: Ein neues Deutschland?, hg. von Reiner Marcovitz
Sitzung 11	Thema: Europäisches Deutschland oder deutsches Europa?: Die schwierige Rolle Deutschlands in Europa und der Welt Inhalte: „Zwischen Nation und Europa; Wir sind wieder wer!“ – Die Bürde der Verantwortung; Deutschland als Hegemon? Lektüre: - Wolfgang Kaschuba, Europäisierung als kulturalistisches Projekt? Ethnologische Beobachtungen, in: Hans Joas (Hg.), Europa im Spiegel der Kulturwissenschaften - Gisela Müller-Brandeck-Bocquet, Deutschland – Europas einzige Führungsmacht?, in: APuZ 10 (2012) - Darius Ribbe/Wolfgang Wessels, Die Europapolitik in der wissenschaftlichen Debatte, in: Jahrbuch der europäischen Integration (2016)

Sitzung 12	Thema: „Post-Deutschland“. Die Wiederkehr nationaler Stereotype im Zeitalter globaler Migration Inhalte: Wer sind wir und wenn ja, wie viele?; 150 Jahre Deutschland; sinn- und identitätsstiftende Topoi; schwierige Themen; neue „Deutsche“, alte „Deutsche“; wie wollen wir sein? Lektüre: • Navid Kermani, „Ein vollkommener Text“ (Rede zum 65. Jahrestag des Inkrafttretens des Grundgesetzes, 2014) • Naika Foroutan et al., Narrationen des Deutschseins (2014) • Volker Weiß, „Abendland“ – Kurze Geschichte eines Mythos, in: Die autoritäre Revolte. Die Neue Rechte und der Untergang des Abendlands (2017)
Sitzung 13	Abschlusscolloquium Präsentation und Diskussion der Hausarbeiten